

## Der Spuk am "Kleinen Holz" bei Elfershausen

„Am keinen Holz“, dem Ackerland an der Straße von Elfershausen nach Melsungen, vor dem Wald von Obermelsungen ist es nicht geheuer. Besonders in der Geisterstunde geht man hier nicht gern vorbei. Ein Mann aus Elfershausen nutzte jedoch diese Zeit und die Gelegenheit aus, um heimlich auf dem Acker Frucht zu stehlen. Seine Frau begleitete ihn mit der Sturmlaterne zum „kleinen Holz“. Als sie mit vollbeladenem Wagen heimfahren, tanzte plötzlich ein kleines schwarzes Tier um den Mann herum, setzte sich ihm auf den Rücken und verließ ihn erst, als die ersten Häuser vom Dorfe erreicht waren.

Der Frau, die hinter dem Wagen herging und die den Vorgang nicht bemerkt hatte, fiel daheim das kreideweiße Gesicht des Mannes auf. Die Habgier plagte den Bauern, und er wagte trotzdem auch in der nächsten Nacht den Fruchtdiebstahl. Wieder erschien auf der Straße das Tier, umtanzte Mann und Frau und hockte sich ihnen abwechselnd auf den Rücken. Dabei stieß es schrecklich klagende Laute aus. Jetzt bemächtigte sich ihrer große Angst, und sie bekamen vor Grauen schneeweiße Haare. Den Mann verließ die Furcht auch fürderhin nicht. Er wähnte sich immerfort verfolgt und fand erst seine Ruhe wieder, als er seine Sünden gebeichtet und die gestohlene Frucht zurückerstattet hatte,

*Quelle: „Das heimatliche Sagenbuch“, Heimatschollen – Verlag A. Bernecker Melsungen, 1951*